

UNSERE EHRENAMTLICHEN

Die Arbeit „unserer Ehrenamtler“ verdient Dank, Anerkennung und Wertschätzung. In Rheinland-Pfalz setzen sich rund 150.000 Bürgerinnen und Bürger in ihrer Freizeit uneigennützig für „ihre“ 6.200 Vereine ein: Freiwillig, unentgeltlich, aber mit ganzem Herzen. SportInForm porträtiert in loser Folge einige dieser Helfer.

Hans May, RSC Obermosel-Winchingen

RadSPORT ist sein Leben

Honorarlehrer für sportliches Radfahren – dieser Titel dürfte nahezu einmalig sein im Land. Genauso außergewöhnlich, wenn nicht ebenfalls einmalig, ist die komplette Erfolgsgeschichte von Hans May aus Konz. „Der Radsport ist mein Leben“, schwärmt der 68-Jährige. Bei den meisten Menschen würde man eine derartige Äußerung eher als übertrieben egoistisch abtun. Nicht so bei Hans May. Er ist ein positiv verrückter, hat rheinland-pfälzische Radsportgeschichte geschrieben – und schreibt sie weiter.



Dafür ist Hans May besonders dankbar: Viele Lehrgänge beim Sportbund Rheinland und beim Landessportbund haben ihn zu einem sowohl sportlich als auch pädagogisch erfolgreichen Ausbilder gemacht. Unser Bild zeigt ihn als „Honorarlehrer für sportliches Radfahren“ auf dem Hof der Realschule Konz im Einsatz für das hochgelobte LSB-Projekt „Sport in Schule und Verein“.
Foto: Klaus D. Jaspers

Dabei war der gelernte Handelsvertreter ein Spätstarter. „Zu dick, die Pumpe macht nicht mehr so richtig mit“. Diese alarmierenden Warnzeichen brachten ihn mit 38 zum Radsport. Ab dann ging's entlang der Mosel – rauf und runter. Von wegen flaches Gelände. Schon die geringste Steigung holte ihn vom Rad. Katastrophal sein erster Start bei einer Radtourenfahrt, die er als Letzter beendete. Ab dann verlief alles rasend schnell. Neue „Rennmaschine“, verschärftes Training. Dann kam Radsportfreund Ottmar Schmitt. Seine Bitte um Mithilfe bei der Gründung eines Vereins stieß letztlich auf Zustimmung. Sein Organisationstalent fand ein breites Betätigungsfeld. 1983 wurde er Gründungsvorsitzender des RSC Obermosel-Winchingen (darüber hinaus ist er Mitglied des RV „Schwalbe“ Trier sowie des Velo-Club im Luxemburgischen

Schengen). Beim RSC, dessen Disziplinen mittlerweile um Kinderturnen und Damengymnastik erweitert wurden und der zurzeit 217 Mitglieder zählt, ist er Sportabzeichen-Prüfer, Oberkampfrichter und seit 2003 Fachwart Rennsport, war kurzzeitig 2., ist seit 1993 wieder 1. Vorsitzender. Als „Honorarlehrer für sportliches Radfahren“ ist er an vier Ganztags-, zwei Haupt- und zwei Realschulen im unermüdlichen pädagogischen Einsatz für die LSB-Aktion „Sport in Schule und Verein“. Dabei hat er schon viele Talente für seinen RSC und den Radrennsport gewinnen und ausbilden können.

Rastlos sein Engagement im Radsport-Bezirk Trier, dessen Vorsitzender er seit 1996 ist. Besonders zu erwähnen seine Mitarbeit in der Drogen-Prävention an vielen Schulen. Kompromisslos seine Haltung zum Doping. „Es war höchste Zeit, dass dieses schlimme Problem hochgekocht ist und es nun endlich mit der nötigen Kompromisslosigkeit bekämpft wird“, sagt der ausgewiesene Kenner der Radsportszene. „Es gab bisher noch nie einen „Tour de France“-Sieger, der nicht gedopt war“, seine gewiss von vielen geteilte Einschätzung. Beispielgebend sein Wirken

auch auf Verbandsebene. Unter seiner Präsidentschaft beim RV Rheinland (1993 – 1996) erfolgte die vor allem von ihm gegen viele Widerstände vorangetriebene Bildung des Dachverbandes RV Rheinland-Pfalz, dessen Vize er kurzzeitig war.

Hier ist er heute noch Verbandstrainer im Stützpunkt Trier sowie Schulsportbeauftragter, um nur einige Funktionen zu erwähnen. „Im Bund Deutscher Radfahrer gibt es kaum etwas, das ich nicht schon gemacht habe“, schmunzelt Multi-Funktionär Hans May. Aber das ist längst nicht alles. Noch mit 62 hat er den Trainerschein gemacht, vor zwei Jahren dann die A-Trainierlizenz. Klar dass er - stets fit wie ein Turnschuh - diese Kenntnisse und Fähigkeiten auf allen Radsportebenen einbringt, zu aller erst natürlich in seinem Verein. Immer wieder fungiert er als sportlicher Leiter von U 17- und U-19-Wettbewerben (Tour de la Region de Lodz, Polen; Mozaic-Tour, Frankreich; Criterium Européen des Jeunes, Luxemburg), coacht erfolgreich Landesauswahlteams bei internationalen Rundfahrten. Und er gilt als unbestrittener Meister der Sponsoren-Gewinnung, was die Vereinskasse ungemein entlastet. Vom Spätberufenen über den Senkrechtstarter zum profilierten Macher: Hans May setzt Maßstäbe, hält zielstrebig Kurs – als Funktionär und Trainer.

Jürgen Sieler